

„Die kleine Zeitung mit Herz und Verstand“

Falkenseer Kurier

Unabhängige Zeitung • Havelland • Spandau

15. Januar 2009 bis 11. Februar 2010 • Nummer 1 • Jahrgang 8 • Redaktion/Anzeigen: 03322 - 42 89 02 • Mail: info@falkenseer-kurier.info

Bessere Abstimmung zwischen den Nachbarn dringend erforderlich

Ausbau der Spandauer Straße



IGLU-BAU: „Ich wollte schon immer einen Iglu bauen“, sagt Chris Albrecht aus Dallgow. Zusammen mit Petrus van den Ancker nahm er zwei Kunststoff-Kisten, presste den Schnee hinein und dann wurde der rund dreimal drei Meter große Iglu aus mehreren hundert Schneesteinen gebaut, mit einem Eingang, mehreren Fenstern und einer Sitzbank im Innern. Petrus van den Ancker überlegte kurz, ob er mit seinen Kindern auch darin übernachtet: „Aber als ich dann eine viertel Stunde auf der Eisbank saß, wurde mir klar, dass ich doch das Bett zu Hause vorziehe.“ (Foto: Peter-Paul Weiler)



Dieser neben der Spandauer Straße gelegene Grünstreifen soll verschwinden... (Foto: BISF/Göring)

Der brandenburgische Landesbetrieb für Straßenwesen plant zurzeit zusammen mit der Stadt Falkensee einen Ausbau der Spandauer Straße zwischen dem Kreisverkehr am Spandauer Platz und der Landesgrenze zu Berlin. Vorgesehen ist eine nördlich der heutigen Trasse gelegene, 6 m breite neue Fahrspur Richtung Kreisverkehr (4 m für Kraftfahrzeuge plus 2 m breite Spur für Radfahrer); die bisherige Alleestraße würde auf eine Fahrbahn Richtung Berlin reduziert werden. Auf Berliner Seite hat der Bezirk Spandau keine Absichten, das dortige Stück der Falkenseer Chaussee auszubauen.

Mehrere Anwohner und Geschäftsinhaber waren überrascht, wie nah die neue Trasse an die Grundstücksgrenzen und die Ladenzeile heranreichen soll. Das wurde auf einer Bürgerversammlung zum geplanten Ausbau deutlich, zu der die Bürgerinitiative Schönes Falkensee eingeladen hatte. Etwa 90 Interessierte folgten der Einladung. Die BISF bereitete auf Basis der Planungen, die der Landesbetrieb als Entwurf im September letzten Jahres im Falkenseer Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt hatte, die geplante Trasse mit Fotos auf, um die Lage zu verdeutlichen.

Mehrheitlich lehnten die Bürger in der Diskussion das Ausbaukonzept ab; sie fürchteten mehr Lärm und Abgase, größere Schwierigkeiten bei der Straßenüberquerung oder negative Auswirkungen auf die Geschäfte

in der Ladenzeile. In der Summe erkannten sie keinen Nutzen in der zusätzlichen Spur und bevorzugten eher einen geeigneten, moderaten Ausbau der jetzigen Straßenführung. Die BISF stellte dar, wie etwa Busbuchten und separate Abbiegespuren

*Es gibt ein erfülltes Leben
Trotz vieler unerfüllter Wünsche.*

Dietrich Bonhoeffer

ohne großen Aufwand eingerichtet werden könnten, um den Verkehrsfluss zu verbessern. Außerdem wurde erläutert, dass eine Verbreiterung der Spandauer Straße - perspektivisch sogar auf vier Spuren, je zwei pro Richtung - hierfür nichts nützt. Nötig ist, die Engpassstellen an den Enden zu beseitigen: den zu schmalen Kreisverkehr am Spandauer Platz und die Ampelkreuzung an der Berliner Stadtrandstraße. Auf die Breite

der Straße dazwischen kommt es nicht wesentlich an.

Ziel der Bürgerversammlung war es, Anregungen, Wünsche und Befürchtungen der betroffenen Anwohner aufzunehmen, um diese frühzeitig in die Planung einbringen zu können. Viele Bürger befürchteten, dass sie gar nicht oder erst sehr spät in den Planungsprozess einbezogen werden und es dann zu spät sei, noch deutliche Änderungen vorzunehmen. Für den weiteren Diskussionsprozess hat die BISF die genannten Argumente gebündelt und in einem Protokoll den Planern zur Verfügung gestellt. Mehrere Gewerbetreibende beklagten noch Anfang Januar, dass der federführende Landesbetrieb immer noch nicht mit den Betroffenen Kontakt aufgenommen hat. Anfang 2010 will die Stadtverwaltung in einer eigenen Informationsveranstaltung konkretere Pläne vorstellen.

Fortsetzung auf Seite 2

Nur am 23.01.10:
Sparen Sie 1 Euro für jedes Kilo Ihres Körpergewichts!

Alles über gesunde Ernährung.
Am Tag der offenen Tür,
23.01.10, 10 - 16 Uhr.

Erleben Sie das Mrs. Sparty Trainings- und Ernährungskonzept und entdecken Sie Ihre gesunde und sportliche Seite.

Mrs. Sparty Club Falkensee
Spandauer Straße 150
14612 Falkensee
Tel.: 03322 - 12 71 11
www.mrssparty.de

Mrs. Sparty

Direkt am Kolk.
Neuendorfer Str. Eins
13585 Berlin
Tel.: 030/ 353 90 70

NATURFÜR
UNSER BIER

**BRAUHAUS
IN SPANDAU**
GASTHAUS • BRAUEREI • HOTEL

www.brauhaus-spandau.de

Aktuell im
Januar:
Kulinarisches
Grünkohl-
Vergnügen

**Grünkohl-
Lauf**
Anmeldung und Karten
am Brauhaus-Tresen
23.01. Start 15 Uhr

**Weiberfastnacht
Faschingsparty**
Veranstaltung mit
DJ-Unterhaltungsmusik
Karten gibts am
Brauhaus-Tresen
zu kaufen
11.02. ab 18 Uhr

**Stimmung und gute Laune,
kostümierte
Gäste
werden belohnt**
13.02.

**Valentins-
Brunch**
mit Schmusemusik
14.02.

Fortsetzung von Seite 1:

Berlin setzt weiterhin auf die Verlängerung des bereits vierspürig ausgebauten Brunsbütteler Damms bis an die Landesstraße L 20 - dieser Lückenschluss würde auch eine deutliche Entlastung der Spandauer Straße bringen. Doch das Brandenburger Infrastrukturministerium sieht keinen Bedarf für diesen sinnvollen Anschluss. Hier scheint eine bessere Abstimmung zwischen den Nachbarn dringend erforderlich. Die BISF fordert vom brandenburgischen Landesbetrieb für Straßenwesen, die kurze Verlängerung des Brunsbütteler Damms vordringlich umzusetzen und eine Prüfung eines moderaten Ausbaus der Spandauer Straße innerhalb der jetzigen Trasse vorzunehmen.

Marc-Oliver Wille

Aus der Sicht eines Fahrradfahrers

2008 und 2009 sind je ein Fahrradfahrer in Spandau um Leben gekommen, am 19. September 2008 Stürze ein 74-jähriger beim Linksabbiegen an der Kreuzung Paulsternstr. Ecke Nonnendamallee unter einen in gleicher Richtung fahrenden Sattelzug und am 29. Juni 2009 stürzt ein 77-jähriger Radfahrer auf der Straße am Schaltwerk aus bislang ungeklärter Ursache und verstirbt wenig später im Krankenhaus an seinen schweren Kopfverletzungen.

Aus zwei tragischen Begebenheiten lässt sich natürlich noch nichts ableiten, aber beide zählen wohl durchaus zu den Senioren und wer Ende September mit dem Fahrrad unterwegs ist kann man auch zu den Alltagsradlern zählen. Radfahren ist eine gute Möglichkeit sich Fitt und seine Mobilität zu erhalten. Mit Hilfe der Elektrofahrräder werden dies nun auch Menschen tun

die das Fahrradfahren in ihrem bisherigem Leben noch nicht so genutzt haben dadurch steigen die Anforderungen an Verkehrsanlagen in Bezug auf die Sicherheit.

Allzu oft bringt eine gedankenlose Baustellenabsicherung Fahrradfahrer in Bedrängnis, er soll absteigen ohne dass genügend Platz vorhanden ist oder er wird plötzlich auf die Straße gelenkt ohne auf den fließenden Verkehr achten zu können. Dabei sollte man durchaus jemand im Sinn haben der sein Fahrrad mit Kind und Kegel beladen oder durch andere Dinge „gehandicapt“ den Radweg nutzt.

Die schlimmsten Unfälle im Straßenverkehr beruhen auf den toten Winkel meist sieht ein Fahrzeugführer beim abbiegen den Fußgänger oder Radfahrer nicht. Dies ist besonders gefährlich da sich Radfahrer und Fußgänger auf ihren Wegen sicher fühlen aber nicht gesehen werden. Sind alle noch etwas unkonzentriert geht es böse aus. Noch gefährlicher wird es wenn der Radler in der entgegengesetzten Richtung unterwegs ist.

Zum Schluss möchte ich noch anmerken das nicht nur das Einhalten der Verkehrsregeln einen sicheren Umgang Gewährleistet, so würde ich mich freuen wenn über Interessensgrenzen hinweg für ein tolerantes Miteinander geworben würde.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes Jahr 2010!

Reimund Nadolski, Sprecher der Stadtteilgruppe Spandau

Wochenmarkt Nauen

immer jeden Dienstag + Donnerstag
von 8 – 15 Uhr in der Altstadt

Info: Messe- und Veranstaltungsagentur - Tel.: 03322-230 122

Rechtsanwältin Gabriela Lakatos

Wilmsdorfer Str. 115, 10627 Berlin,
Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAinLakatos@t-online.de,
TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht

Klimakonferenz gescheitert! Trotzdem weitermachen?

Aktive Helfer für unsere Umwelt gesucht

Jede Minute wird in Indonesien eine Urwaldfläche so groß wie fünf Fußballfelder für Plantagen gerodet. Gerölllawinen und Unwetterkatastrophen häufen sich. Eine Studie, die von Brasilianern und Amerikanern durchgeführt wurde, sieht voraus, dass 42% des Amazonasurwaldes bis zum Jahre 2020 zerstört sein wird. – Na und? Wir sind doch weit weg und wenn schon die Regierungen nichts schaffen...

Vor ein paar Tagen hat mich eine Begegnung hier in Falkensee sehr berührt und nachdenklich gemacht: Zwei 10-jährige Mädchen standen auf der Straße und erbaten eine Unterschrift von mir, weil die sinnlose Rodung der Urwälder aufhören soll. Kein Lehrer, keine Eltern hielten sie dazu an – von allein sind sie auf die Idee gekommen. Auch einen Flyer wollen sie noch

machen und verteilen ..und... und...

Erinnert wurde ich dadurch an unseren Beginn der Agendaarbeit vor ein paar Jahren, auch wir waren euphorisch und voller Elan. Von einem Thema zum anderen hangelten wir uns durch Falkensee: Zahlreiche Projekte sind entstanden, andere wurden aus Mangel an Mitstreitern aufgegeben. Angefangen hat es mit der nun so beliebten Pflanzenbörse, weiter ging's mit dem „Tag der offenen Gärten“, den Hundetoiletten, der Alt-CD-Sammlung, der Umweltbildung und der nun so erfolgreichen Laubentsorgung. Unser jüngstes Kind ist das Projekt „10000 neue Bäume für Falkensee“, für das wir gerne noch ein paar Menschen begeistern wollen. Aber nicht nur Projektarbeit gehört zu uns, wir mischen uns auch

gerne in die Belange der Stadtplanung, des Umwelt- und des Naturschutzes ein.

Die Gruppe ist klein aber beharrlich und viele Ideen spuken noch in unseren Köpfen – zu viele für uns allein, oft sind wir überfordert. Interesse und etwas Zeit reichen und jeder, auch ohne spezielle Ausbildung, ist herzlich willkommen. Ein Engagement von uns für uns und unsere Kinder. Die Umweltgruppe trifft sich einmal im Monat. Nachfragen unter: Tel. 03322-242655 oder mail: agenda21-falkensee@web.de

Anmerkung der Redaktion: die engagierten Kinder können mit ihrer Liste gern beim Kurier vorbeikommen, auch hier gibt es für sie ein paar Unterschriften. Außerdem ist er bereit, den Flyer zu sponsorn.

In den Pachtvertrag schauen

Was Kleingärtner bei der Aufgabe des Gartens beachten sollten

Wer seinen Kleingarten aufgeben will oder muss, sollte als erstes den Inhalt seines Vertrages prüfen – und bei auftretenden Fragen unabhängigen Rat einholen.

Wichtig zu wissen: Zahlreiche Kleingärtner in den neuen Bundesländern verfügen über weiterhin gültige Nutzungsverträge, die zu DDR-Zeiten mit dem Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) abgeschlossen worden sind. Bei ihnen gilt der Vertragstext, nach dem der bisherige Pächter mit dem Nachpächter einen Vertrag über die Entschädigung für die Laube und Anpflanzungen abschließen darf. Der Kaufwert wird durch Schätzung festgestellt.

Außerdem ist in den VKSK-Verträgen vereinbart, dass nach Beendigung des Nutzungsverhältnisses der Kleingarten

mit den darauf befindlichen Baulichkeiten, Anlagen und Anpflanzungen, soweit diese zur weiteren kleingärtnerischen Nutzung erforderlich sind, dem Vereinsvorstand in einem ordnungsgemäß bewirtschafteten Zustand übergeben werden muss. Ähnliche Regelungen wurden auch in Pachtverträgen vereinbart, die in den neuen Bundesländern nach dem 3. Oktober 1990 abgeschlossen worden sind.

Es gibt aber auch Pachtverträge, die eine Verpflichtung des Verpächters beinhalten, den scheidenden Kleingärtner zu entschädigen. Danach hat der Pächter Anspruch auf Entschädigung direkt vom Verpächter – entweder gleich, nachdem der Garten an den Verpächter übergeben worden ist, oder aber nachdem ein neuer Pächter den Garten übernommen hat.

Ein Räumungsanspruch des Verpächters oder ein Anspruch auf Weiterzahlung von Pacht, Steuern, Gebühren und anderen Abgaben besteht nicht, wenn der Kleingärtner die Parzelle zum Kündigungstermin an den Verpächter übergeben und sich nicht vertraglich verpflichtet hat, die finanziellen Belastungen weiter zu zahlen.

Rechtstipps finden Kleingärtner auch in dem Ratgeberheft „Muss ich Angst um meinen Kleingarten haben?“. Es kostet 5 Euro plus 1 Euro für den Versand und kann bestellt werden schriftlich über den Verband Deutscher Grundstücksnutzer, Irmastraße 16 in 12683 Berlin, telefonisch unter (0 30) 51 48 88-0, per Fax (0 30) 51 48 88-78 und per Email info@vdgn.de sowie im Internet unter www.vdgn.de

Impressum

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel.: 03322 - 42 89 02E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin u. Verantwortl. Redakteurin: Dipl. Psych. Karin Grusdat

Redaktionelle Mitarbeit

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug, Wolfgang Levin, Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel.: 03322 - 42 89 02 - Fax: 03221 12 85 470

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Layout/Satz/Redaktion: Ralf Salecker

(<http://www.unterwegs-in-spandau.de>)

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH - D-03050 Cottbus

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermine: Freitags

12.2.- 12.3.- 16.4.- 14.5.- 11.6.- 16.7.- 13.8.- 10.9.-

15.10.-12.11.- 10.12.

Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils eine Woche vorher Freitag 12 Uhr.

ISSN Nr.: 1612-829X

Gedruckt auf Umweltschutzpapier



Klinik Henningsdorf: Jetzt auch „Kraftwerk“

Schöner Nebeneffekt: Solarstrom verringert CO₂-Ausstoß jährlich um 92 Tonnen



450 Photovoltaikmodule auf Henningsdorfer Klinikdach sorgen seit Ende Dezember für den Strom in 30 Einfamilienhäusern. Klinik-Chef Dr. Detlef Troppens (r.o.). Bei Übergabe stand alles auf Null (r.n.). Landrat Karl-Heinz Schröter (r.m.). (Fotos: Harald Niemeier)

Ein Hauch „Weltgeschichte“ wehte am 17. Dezember des vergangenen Jahres durch das Foyer der Klinik Henningsdorf. Klinik-Chef Dr. Detlef Troppens weihte zusammen mit Landrat Karl-Heinz Schröter die in halbjähriger Arbeit auf dem Klinikdach an der Marwitzer Straße 91 installierte Photovoltaik-Anlage ein. Im fernen Kopenhagen kamen die Staatenlenker beim Weltklimagipfel „nicht zu Potte“, in Henningsdorf wurde dieser praktiziert. Landrat Schröter: „Die 450 Photovoltaikmodule erzeugen Strom für 30 Einfamilienhäuser. Bei Erzeu-

gung dieser Energiemenge durch fossile Brennstoffe würden 92 Tonnen CO₂ anfallen und die Umwelt stark belasten.“

Klinik-Chef Dr. Detlef Troppens: „Das Physiotherapiebecken unserer Klinik in Oranienburg wird durch eine thermische Solaranlage erwärmt.“ Hier in Henningsdorf bot sich das Klinikdach wegen seiner exponierten Süd-Lage förmlich an, Sonnenenergie zu nutzen. Etwa 100.000 Kilowattstunden werden pro Jahr erzeugt und ins städtische Stromnetz eingespeist. Pro Kilowattstunde

werden dem Krankenhaus 39,58 Cent aufs Konto geschrieben. In zehn Jahren, so Troppens, wird sich die Photovoltaik-Anlage amortisiert haben.

Klinik-Chef und Landrat waren gemeinsam sehr erfreut darüber, dass mit der „SUNFARMING“-GmbH aus Erkner ein brandenburger Innovationsbetrieb Planung und Bauausführung übernommen hatte. Bedauerlich für die Vertreter der Presse war nur, dass Detlef Troppens nichts über die Gesamtkosten verlauten ließ.

bani



Straßen in Falkensee werden schneefrei

Stadt startet Sonderaktion im Rahmen der Gefahrenabwehr

In den nächsten Tagen werden freie Kapazitäten des Winterdienstes auch für die Schneeräumung von Anliegerstraßen eingesetzt, in denen es nach Straßenreinigungssatzung keinen von der Stadt beauftragten Winterdienst gibt. Das hat Bürgermeister Heiko Müller heute aufgrund der außergewöhnlichen Situation im Rahmen der Gefahrenabwehr kurzfristig entschieden. Mit dieser Maßnahme soll die Erreichbarkeit der Grundstücke durch Rettungswagen und Feuerwehr sichergestellt und die Unfallgefahr vermindert werden.

Heiko Müller dazu: „Die Nebenstraßen sind teilweise nicht befahrbar. Ich halte es für geboten, dass in dieser Ausnahmesituation der Winterdienst auf die bisher nicht beräumten 200 km Anliegerstraßen einmalig ausgedehnt wird. Doch wir sind hierbei auf die Mithilfe der Anlieger angewiesen, deshalb meine große Bitte: Nehmen Sie bitte die Fahrzeuge von der Straße und parken Sie diese nach Möglichkeit auf Ihrem eigenen Grundstück. Damit die Räumung ordentlich erfolgen kann, muss die Straße frei befahrbar sein.“

Im Winter übernimmt die Stadt laut Straßenreinigungssatzung vom 30. Oktober 2007 die Schneeberäumung der nach Kategorien A und B eingeteilten Straßen im Bereich der Fahrbahn. Die Kosten werden über Gebühren auf die Anlieger umgelegt. Die Gehwege sind auch in diesen Straßen durch die Anlieger vom Schnee zu befreien oder entsprechend abzustumpfen. Die meisten Anliegerstraßen gehören allerdings zur Kategorie C. Für diese Straßen wird kein Winterdienst von der Stadt beauftragt. Nachzulesen ist dies auf www.falkensee.de unter Rathaus - Bürgerservice - Satzungen - Straßenreinigungssatzung. jz

merziellen Zwecken außerhalb des Wettbewerbs weiterverwertet werden, so erhält der Teilnehmer hierfür ein Angebot zum Abschluss einer diesbezüglichen Vereinbarung. jz

„Der Frost und die Pudelmütze“

Ein Malwettbewerb für Kinder

Falkensee. Alle Kinder zwischen 4 und 6 Jahren sind aufgerufen ein Bild zu der Geschichte „Der Frost und die Pudelmütze“ zu malen, sowohl Einzel- als auch Gruppenbilder werden angenommen. Die Malaktion wird unterstützt vom Lokalen Bündnis für Familie Falkensee. Entwürfe bis spätestens 29. März schicken an: Schackert Werbung & Marketing, „Lamungo Gewinnspiel Pudelmütze“, Bahnhofstraße 87, 14612 Falkensee. Weitere Infos unter www.lamungo.com.

Die Geschichte: „Der Frost und die Pudelmütze“

Den ganzen Tag hatte es schon geschneit. Der Frost ließ die Schneeflocken durcheinander wirbeln und pustete den Tannenbäumen Reif auf die Zweige. Dem vorwitzigen Häschen zwickte er

in die Nase, dass es schnell davon hoppelte. Jetzt war er zufrieden. Alles war schön weiß und kalt. Er setzte sich auf einen Zweig der großen Tanne und baumelte mit den Beinen. Aber was war das? Verdutzt rieb sich der Frost die Augen. Da waren viele Kinder mit lustigen Pudelmützen auf dem Kopf. Sie freuten sich über den Schnee und fuhren mit dem Schlitten den Berg hinunter. „Wer seid ihr denn und ist es euch nicht kalt“, fragte der Frost. Die Kinder lachten: „Wir sind aus der Kita Zwergenland. Kalt ist es uns nicht, wir sind doch warm angezogen.“ „Schlitten fahren macht doch viel Spaß, weist Du das nicht“, riefen die Kinder. Der Frost überlegte, er war ja noch nie mit einem Schlitten gefahren. Die Kinder

luden ihn ein und zusammen rodelten sie den ganzen Nachmittag. „So lustig war es noch nie im Winter“, dachte der Frost. Und als die Kinder nach Hause gingen, holte er schnell eine dicke Schneewolke herbei und pustete die Rodelbahn wieder schön glatt.

In diesem Winter kamen die Kinder noch oft zum Schlitten fahren. Eines Tages war die Sonne so warm, dass es anfang zu tauen, da half auch kein Pusten. Aus den dicken Wolken fiel auch kein Schnee mehr, es wurde langsam Frühling. „Ich fliege jetzt zum Nordpol und muss mich ausruhen“, sagte der Frost. „Aber nächsten Winter komme ich ganz bestimmt wieder.“ Die Kinder schenkten ihm eine bunte Pudelmütze mit einer großen Bommel, weil es am Nordpol so kalt ist. Der Frost freute sich, denn eine so schöne Mütze hatte ich noch nie besessen. Da kam auch schon der Wind. „Nun trödle nicht und halte dich an mir fest, wir haben noch eine weite Reise vor uns.“ rief er. Die

Kinder winkten noch einmal und bald war nur noch die Mütze als ein kleiner bunter Punkt zu sehen.

Die Gewinnauslosung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Folgende Angaben müssen auf der Rückseite jeder Zeichnung vorhanden sein: bei Einzelpersonen: Vor- und Zuname, Alter, Anschrift bei Gruppeneinsendungen: Gruppe/ Kindergarten, Alter, Anschrift. Die Gewinner werden benachrichtigt. Rechtseinräumung: Jeder Teilnehmer räumt dem Veranstalter die räumlich, zeitlich und inhaltlich unbeschränkten, nicht ausschließlichen Nutzungsrechte einschließlich dem Recht zur Bearbeitung an den eingesandten Bildern für den Wettbewerb, die Berichterstattung darüber (unabhängig davon in welchen Medien, also u. a. Print und Online), die Öffentlichkeitsarbeit des und für den Zeichenwettbewerb(s), Ausstellungsplakate, Einladungen, Ausstellungen, E-Cards sowie ggf. Kataloge und Bücher ein. Sollten Bilder zu weitergehenden kom-

M'RAY TOURS
Madagascar Ray Tours

Fran Doimoïna RABEARISOA
Geschäftsführerin

Tel./Fax : +261 20 24 245 90
Mobile : +261 32 04 145 80
+261 33 04 728 52
E-mail : contact@contact-mray.com
Web Site : www.contact-mray.com
101 Antananarivo - Madagascar

nicola pridik recht text grafik

Recht verstehen in Text und Bild

- Broschüren/Poster
- Texte
- Textredaktion
- Schaubilder
- PowerPoint-Präsentationen
- Unterrichtsmaterialien

Büro für klare Rechtskommunikation
Friedelstr. 41
12047 Berlin
kontakt@npridik.de

www.npridik.de

Böses GELÄCHTER Feinde

Es ist seit langem bekannt: Die größten Feinde des Sozialismus waren die vier Jahreszeiten. Jetzt lernen wir: Mindestens der Winter ist auch ein Feind der freien Marktwirtschaft.

Da blieben Züge im Tunnel zwischen dem europäischen Festland und der britischen Insel stehen, weil sie den Temperaturwechsel nicht vertragen. Die Deutsche Bahn musste zu Weihnachten die ICE stehen lassen, weil sich angeblich die „Spätfolgen des strengen Dauerfrostes“ auswirkten, so ein Bahnsprecher. Dann wieder soll es Schnee gewesen sein, der in die Fahrzeuge eindrang. Die Züge seien für solche Winter nicht gebaut, soll ein Bahnvertreter geäußert haben.

Das kann man nur glauben, da die Züge tatsächlich nicht fahren. Vorsicht! Glauben Sie der Bahn lieber nichts.

Eine andere Meldung lautet, dass die Deutsche Bahn ab Januar ihre gesamte ICE-Flotte instand setzen wird. Grund sei ein schwerwiegender Wartungsstau. Das Bordpersonal habe in fast allen Zügen erhebliche Mängel festgestellt.

Die Fahrgäste der Berliner S-Bahn müssen seit rund einem Jahr erhebliche Einschränkungen hinnehmen. Seit Sommer kann die S-Bahn nur noch einen eingeschränkten Betrieb aufrecht erhalten. Anlass sind Auflagen des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA), nachdem Wartungsmängel an Rädern und später an Bremszylindern festgestellt wurden. Das alles ist in der Öffentlichkeit bekannt, hindert die S-Bahnbosse jedoch nicht, den Winter für die jetzige Misere verantwortlich zu machen und zwar bevor der ganz normale Winter in Berlin angekommen war.

Der Fahrgast fragt sich: Ist das Blödsinn oder Frechheit?

Sie müssen die Frage nicht klären. Bei einem Teil deutscher Spitzenleute macht das keinen Unterschied, wenigstens nicht bei Boni und Gehalt.

„Wir müssen uns befreien aus der Abhängigkeit eines monopolistischen Unternehmens“, sagte die Berliner Verkehrsministerin und will darüber nachdenken, ob die Vergabe des S-Bahnbetriebes nicht öffentlich ausgeschrieben werden sollte.

So haut man mit der Faust auf den Tisch.

Wirkung zeigt der Faustschlag aber erst 2017, jedenfalls nach jetziger Lesart. Dann läuft der S-Bahnvertrag aus.

Glauben Sie mir, jetzt wird die Staatsanwaltschaft wegen Verkehrsgefährdung tätig.

Nein, lachen sollten Sie darüber nicht!

Dieter Böse



Die Folgen von Tief Daisy. Neun Personen schaufeln Schnee vom Dach der Schwimmhalle an der Gatower Straße in Spandau. Es soll kein weiteres Bad Reichenball geben. Der Prozess um den Einsturz des dortigen Schwimmbades muss wegen Rechtsgeblern neu verhandelt werden.

Noch in diesem Jahr soll das Schwimmbad an der Gatower Straße saniert werden. Längere Schließungen werden die Folge sein. (Foto: Ralf Salecker)



Gefährliche Eiszapfen an den Dächern.

(Foto: E. Janz)

Russische Bahnen investieren in Bahnhöfe

Stationen sollen zu profitablen Geschäftszentren werden

Die Arbeitsgemeinschaft Selbständige Spandau (AGS) nahm an einer Veranstaltung der Deutsch-Russischen Wirtschafts-Allianz teil. Dort wurde bekannt, dass die Russischen Staatsbahnen (RZhD) unter anderem einen Teil ihrer Bahnhofsgebäude sanieren wollen.

Die Planungen erstrecken sich bis zum Jahr 2020. In dieser Zeit sollten eine Mrd. US\$ investiert werden. Die globale Wirtschaftskrise hat aber auch hier zu erheblichen Einschränkungen geführt. Die Russkaya Zhelesnaya Doroga (RZhD) sucht nun Projektentwickler für 30 große Bahnhöfe in Russland. Ziel ist es, die Bahnhöfe nach dem Muster des Leipziger Hauptbahnhofs zu gewinnbringenden Handelszentren auszubauen. Auch für Berliner Unternehmen bieten sich interessante

Geschäftschancen, vornehmlich für Projektentwickler und Hersteller von Ausrüstungen.

Russlands Bahnhöfe sollen wieder zu Magneten für Besucher in den großen russischen Städten werden und den Staatsbahnen Gewinne bringen. Dafür aber müssen die Immobilien aufgewertet werden. In der ersten Phase stehen die Rekonstruktion sowie der Ausbau von 30 Bahnhöfen - auch unter Beteiligung von Privatinvestoren - auf dem Programm. In der ersten Phase sucht die Bahngesellschaft Unternehmen, die ein schlüssiges Finanzierungskonzept für die Rekonstruktion und gewinnbringende Nutzung von zunächst 30 Bahnstationen vorlegen können. In einer zweiten Phase (Tender) werden ausgewählte Investoren zugelassen, die eine zuvor erarbeitete

Machbarkeitsstudie für die einzelnen Bahnhöfe umsetzen können.

Um das Projekt „Bahnhöfe“ straffer zu organisieren, hat die Russische Staatsbahn eine eigene Abteilung geschaffen, die die Rekonstruktion von 324 Bahnhöfen in Russland bearbeitet. Jeder vierte dieser Bahnhöfe zählt zu den „Premium-Stationen“. Hier sollen Komfort-Wartesäle, Spielräume für Kinder, Buchungs- und Reisezentren, Poststationen und Internetsalons entstehen. Immobilienmakler sehen Chancen, aus Russlands bisher eher bescheidenen Bahnhöfen umsatzstarke Handelszentren zu machen. Jährlich passieren rund 1,5 Mrd. Fahrgäste die russischen Bahnhöfe.

Interessierte Firmen können sich an die AGS Spandau wenden.

SENIORENTANZ
**Frauen-Tanzkreis
„50plus“**

**Dienstags 19:30 Uhr
Spandauer Straße 164
14612 Falkensee
Tel. 030 - 395 32 90**

Stets ein Riesenspaß!

Wir suchen musikliebende Damen 50plus,
die gemeinsam mit uns tanzen!

Wie das geht, zeigen wir Ihnen!

Es ist leichter, als manche vielleicht denkt!

**TÄNZE
AUS
ALLER
WELT**

**Brandenburgisches Bildungswerk
für Medizin und Soziales e. V.**

BBW

„Schulabschluss, was nun?“

www.bbwev.de

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam, Tel.: 0331-967 22-0, E-Mail: mailbox@bbwev.de

Suche Reinigungshilfe, für Objekt in Falkensee auf Pauschale.
Tel. 015773463997

HaQuA

Wir bieten ab dem 01. Februar 2010:

Umschulungen mit Abschluss
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen (IHK)
Sozialversicherungsangestellte/r (BVA)
mit laufendem Einstieg:

Qualifizierungsbausteine mit & ohne FS Erwerb:
Fachhelfer/in im: Garten-, Landschafts-, Straßenbau,
Lebensmittelhandwerk, Maler, Lackierer, Bürokaufmann/-frau

Vorbereitung auf die Ausbildeignungsprüfung
Förderung durch die Agentur für Arbeit, dem JobCenter,
Sozial- oder Rentenversicherungsträgern

Rückfragen? Frau Reduhn und Frau Salzmanli
stehen Ihnen gerne zur Verfügung

An der Spreeschanze 10-12
13599 Berlin-Spandau
Tel.: 030/33 00 25 15

www.die-neue-Perspektive.com

Die neue Perspektive!

**Redaktionsschluss
5. Februar 2010**

Suche
Alte
Fotos

und
Postkarten
(auch „nur“ zum
Digitalisieren)

der Umgebung

info@unterwegs-
in-spandau.de

Auch ein kleines Licht kann ein Feuer entfachen



links Eva Luise Köhler, mitte Löwenkamp, rechts Bundespräsident Horst Köhler (Foto Ritter)

Am Dienstag, den 12.1.2010, fand der Neujahrsempfang von Bundespräsident Horst Köhler im Schloss Bellevue statt. Mit dabei, war auch Ruth Löwenkamp vom Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen.

Sie wurde für ihr langjähriges Engagement bei der Gründung und Betreuung von Schülerfirmen geehrt.

„Ich hätte mir nie träumen lassen, einmal hier her zu kommen. Es ist eine große Ehre für mich. Ich bin doch nur ein kleines Licht.“, so die zweifache Mutter.

Das stimmt aber nicht ganz. Seit mehreren Jahren betreut und begleitet sie junge Menschen am Campus in Nauen. Dabei wissen die meisten nicht einmal, was Schülerfirmen sind.

Sie selbst kommt aus der Wirtschaft. Hat sie doch eine abgeschlossene Ausbildung zur Industriekauffrau.

Angefangen hat es mit dem Verkauf von Süßigkeiten: „Die Schüler durften das Schulgelände nicht verlassen, wollten aber nicht auf den Kauf von Süßem verzichten. Und so wurde

die erste Schülerfirma „Golden Beach“ gegründet.“

Inzwischen gibt es vier Schülerfirmen am Leonardo-da-Vinci-Campus. Diese sind in das wirtschaftliche Gesamtkonzept und das Berufsbildungskonzept der Schule integriert.

Mit einer Einladung zum Bundespräsidenten hätte sie niemals gerechnet. „Was ich tue, ist für mich selbstverständlich. Aber wenn ich das Leuchten in den Augen der vielen anderen Ausgezeichneten sehe, fühle ich auch in mir noch dieses Brennen für eine Sache.“

Und gerade das ist nötig. Befindet sie sich doch an einer Schlüsselstelle in der Entwicklung junger Menschen.

Was kann man besseres tun, als ihnen praktische Erfahrungen für ihr späteres Leben zu vermitteln.

„Mich hat diese Einladung wieder neu motiviert. Ich mache auf alle Fälle weiter, auch wenn es manchmal nicht ganz leicht ist.“, sprudelt es aus ihrem Mund.

Und da spürt man es auch wieder, dieses Feuer für eine Sache.

red

Bundespräsident lud ein Sechs Brandenburger in Berlin

Berlin. Beim traditionellen Neujahrsempfang des Bundespräsidenten am 12. Januar waren in diesem Jahr neben Ministerpräsident Matthias Platzeck weitere sechs Brandenburger mit dabei. Mit der Einladung an verdiente Bürgerinnen und Bürger würdigt Bundespräsident Horst Köhler alljährlich bürgerschaftliches Engagement für das Allgemeinwohl.

Straffällig gewordenen Jugendlichen und Opfern von Kriminalität nimmt sich Prof. Reinhard Gürtler aus Schulzendorf an. Der langjährige Jugendschöffe für das Amtsgericht Königs Wusterhausen leitet die Außenstelle des Opferhilfevereins Weißer Ring für den Landkreis Dahme-Spreewald und ist als Vorsitzender des Fördervereins für die Jugendarrestanstalt in Königs Wusterhausen aktiv.

Seit mehr als einem Jahrzehnt engagiert sich Jean-Marc Banoho aus Belgien für die Integration von

Asylbewerbern und kümmert sich um Kinder und Jugendliche. Banoho kam 1993 aus Kamerun selbst als Asylbewerber nach Brandenburg. Er ist Mitglied im Ausländerbeirat des Kreises Potsdam-Mittelmark, initiierte Fußballprojekte und Begegnungsveranstaltungen mit Jugendgruppen.

Für Schülerunternehmen an ihrer Schule engagiert sich Ruth Löwenkamp aus Nauen. Durch ihre Initiative gründeten sich die Schüleraktiengesellschaft zur Pausenversorgung „Golden Beach S-AG“ und die „DaSchul-Shop S-AG“, die sich der ökologischen Nachhaltigkeit bei der Anschaffung von Büromitteln verschrieben hat.

Das Ehepaar Jutta und Otto Martens aus Neuenhagen gehört

zu den aktivsten Mitstreitern im dortigen Projekt „Haus der Senioren“. Frau Martens organisiert Veranstaltungen und koordiniert die Raumvergabe, Herr Martens kümmert sich um handwerkliche Arbeiten im Haus und um die Bürotätigkeit.

Als Initiatorin des 2002 gegründeten Fördervereins „Havelländische Malerkolonie“ ist Helga Martins aus Schwielowsee, Ortsteil Ferch, beim Bundespräsidenten eingeladen. Dem Verein gelang es, das letzte in Ferch befindliche Kossätenhaus wieder aufzubauen und zu restaurieren. Es entstand ein Museum für die Malerkolonie zur Erinnerung an Künstler aus der Umgebung.

red

Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

☎ Tag & Nacht 033 22 / 20 65 03



Evangelisches
Waldkrankenhaus Spandau
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie



Willkommen in guten Händen

Rundum geborgen

Die Geburt eines Kindes ist ein einzigartiges Ereignis. Wir möchten Ihnen und Ihrem Kind den Weg ins Leben so ruhig und harmonisch wie möglich gestalten.

Sie finden bei uns:

- individuelle und einfühlsame Betreuung vor, während und nach der Geburt
- neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- Familienzimmer
- Kinderklinik „Wand an Wand“ zum Kreißsaal
- Perinatalzentrum Level I

Informationsabende an jedem 3. Donnerstag im Monat 20:00 Uhr in unserem Patientenzentrum

So erreichen Sie uns: Telefon 030 3702-1270

Geburtszentrum im Evangelischen
Waldkrankenhaus Spandau
Stadtrandstraße 555 | 13589 Berlin

www.pgdiakonie.de

Anzeigenschluss 5. Februar 2010



Mitbewohner gesucht

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenzerkrankung in Berlin-Spandau

Besichtigungstermine und nähere Auskünfte unter:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Berlin
Telefon 030 816901-0



DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Januar Nachrichten

Starke Feuerwehren

Havelland. Die Jugendarbeit der Feuerwehren zeigt Wirkung. Im Landkreis blieben die Mitglieder der Feuerwehren weitgehend konstant. Kreisbrandmeister Hans-Jürgen Reckin erwartet trotz der demografischen Entwicklung auch in den kommenden Jahren keine Einbrüche bei den Mannschaftsstärken. Zur Zeit engagieren sich mehr als 2000 Menschen in den Feuerwehren des Kreises.

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Frank Pfuhl hob auf der Delegiertenkonferenz in Wustermark das gute Abschneiden havelländischer Feuerwehren bei den Meisterschaften im Feuerwehrsport hervor.

Keine Ausschreibung

Falkensee. Die Stelle des Baudezernenten wird nicht öffentlich ausgeschrieben. Das beschloss die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung. Damit folgte eine deutliche Mehrheit dem Vorschlag des Bürgermeisters. Die Amtszeit von Harald Höhlig endet am 31. März 2010.

Dem Verfahren hatte Günter Chodzinski von der Fraktion Grüne/ABÜ heftig widersprochen.

Umfangreiches Programm

Spandau. Das Programm der Jugendkunstschule Spandau für das erste Halbjahr 2010 umfasst 56 Kurse. Sie finden für Kinder ab der 4. Klasse, für Jugendliche und Erwachsene auf der Zitadelle statt. Anmeldeschluss ist der 29. Januar 2010. www.kunstbastion.de

Keine Kürzung bei Kant-Sportanlagen

Falkensee. Ein Antrag an die SVV von CDU und SPD zur Reduzierung der Kosten für die Sportanlagen an der Kant-Schule von 1,5 Millionen Euro auf eine Million wurde von den Fraktionen während der Beratung zum Haushalt zurückgezogen. Die Kant-Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ist eine Ganztagschule mit dem Schwerpunkt Sport. Diesem Profil Rechnung tragend, ist der Bau eines Hockeyplatzes vorgesehen.

Demonstrativ hatten sich während der Haushaltsberatung für den Erhalt der kompletten Planung die Verantwortliche für den Hockeysport im TSV Falkensee Antje Töpfer und junge Mitglieder der Sparte eingesetzt.

Gefälschte Medikamente

Brüssel. Die Zollbehörden der EU-Staaten haben in zwei Monaten 34 Millionen gefälschte Tabletten beschlagnahmt. Sie enthalten häufig keine Wirkstoffe oder gefährliche Mischungen. Helfen sollen sie angeblich gegen nahezu alle Krankheiten, auch gegen Schweinegrippe.

Als Grund für den Anstieg der gefälschten Medikamente in Europa wird von Fachleuten die zunehmende Selbstmedikation gesehen. Kranke stellen mit Hilfe des Internets Eigendiagnosen und nutzen dann alle möglichen Wege zur Beschaffung von Medikamenten. Hineise auf seriöse Versandapotheken findet man unter www.bvdva.de

Neuwahlen für Jugendparlament

Falkensee. Im Frühjahr soll das Jugendparlament neu gewählt werden. Das wird erforderlich, weil seine jetzigen Mitglieder wegen ihrer Ausbildung entweder die Stadt verlassen oder nicht mehr ausreichend Zeit für die politische Arbeit haben.

Damit die Wahl gültig ist, müssen sich mindestens 10% der jungen Leute zwischen 14 und 25 Jahren beteiligen. Das haben die Stadtverordneten beschlossen. Vor zwei Jahren waren 15% erforderlich. Gewählt werden neun statt bisher sieben Parlamentarier.

Jugendparlament - Erste Sitzung im neuen Jahr

Falkensee. Auf ihrer 1. Sitzung im neuen Jahr, die am Dienstag, 12. Januar um 18 Uhr im Raum 2 des alten Gesund-

heitszentrums in der Fehrbelliner Straße beginnt, beraten die Jungparlamentarier über folgende Tagesordnungspunkte:

TOP 1: Besprechung der Tagesordnung

TOP 2: Besprechung des Protokolls

TOP 3: Besprechung zur Veranstaltung mit der Weiße Ring e.V.

TOP 4: Planung zur Vorbereitung der Neuwahlen

TOP 5: Besprechung zu den Ausschüssen

TOP 6: Sonstiges

Hallenbauten werden geprüft

Falkensee. Auf Antrag der Grünen werden sich die Stadtverordneten nochmals mit dem Bau einer Drei-Feld-Sporthalle und dem Neubau der Stadthalle befassen. Die Projekte sind auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Grünen haben vorgeschlagen, zu prüfen, ob der Bau einer Multifunktionshalle schneller und kostengünstiger den akuten Raumbedarf decken könnte. Dieser Vorschlag wurde von der Stadtverordnetenversammlung unterstützt. Im ersten Quartal 2010 sollen sich alle Ausschüsse in einer gemeinsamen Sitzung mit der Problematik befassen.

Schule kauft 15 Keyboards

Elstal. Die Oberschule Elstal will praktischen Musikunterricht für Gruppen ermöglichen. Dazu wird sie ein Klavier und 15 Keyboards anschaffen. Ermöglicht wird das durch Fördermittel der Mittelbrandenburgischen Sparkasse.

Die Sparkasse hat über 50 Schulen mit Geld unterstützt. Schwerpunkt der Förderung lag im musischen Bereich.

Stadtschloss kann weiter geplant werden

Berlin. Die Vergabe der Planungsarbeiten zum Berliner Stadtschloss hatte einen Rechtsstreit verursacht. Das Düsseldorfer Oberlandesgericht hat nun entschieden, dass die Vergabe rechtmäßig ist. Es waren Zweifel aufgekommen, ob das italienische Büro die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Ausschreibung erfüllt hatte.

Das Stadtschloss soll lediglich seine barocke Originalfassade erhalten. Der Innenausbau soll sich an einer zeitgemäßen Nutzung orientieren. Kosten soll es 550 Millionen Euro. Ursprünglich sollte es 2014 fertig sein, jetzt rechnet man mit 2016.

Fußballverband fördert Sportplätze

Havelland. Der Fußballlandesverband hat an Schulen und Vereine Geld zum Bau von Minispielfeldern ausgereicht. Im Osthavelland gingen die Fördermittel an die Falkenseer Kant- und die Europa-Schule, die Grundschule in Schönwalde, an den Sportverein in Elstal, und die Vereine Grün-Weiß Brieselang und Eintracht Friesack. Das Geld stammt aus dem Vermögen der ehemaligen Parteien und Massenorganisationen der DDR. Es steht dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zur Unterstützung von Projekten zur Verfügung. Die Fördersumme pro Platz beträgt 25 000 Euro. Die Kommunen oder Vereine müssen sich mit 10 000 Euro beteiligen.

Heimatjahrbuch erschienen

Falkensee. Das Heimatjahrbuch 2010 wurde Anfang Dezember in der Falkenhagener Kirche von der Leiterin des Heimatmuseums Gabriele Helbig vorgestellt.

Es umfasst 116 Seiten und bietet die gewohnte Vielfalt. So

wird beispielsweise die Geschichte des evangelischen Kindergartens am Seegefelder Anger, dem ältesten Kindergarten des Ortes, beschrieben. Ein Beitrag befasst sich mit dem Falkenseer Lyriker René Schwachhofer, ein anderer mit dem Naturlehrpfad im Bredower Forst.

Das Jahrbuch kostet 5 Euro. Es ist im örtlichen Buchhandel, in Zeitungsläden, in der Stadtinformation, im Kulturhaus „Johannes R. Becher“ und im Heimatmuseum erhältlich.

Vorlesewettbewerb in der Stadtbibliothek Falkensee

Falkensee. Am 20. Januar findet wieder der jährlich vom Börsenverein veranstaltete Vorlesewettbewerb in den Räumen der Stadtbibliothek Falkensee statt. Die Sieger der Klassenstufe 6 der Grundschulen aus Falkensee, Dallgow-Döberitz und Schönwalde stellen ihr Lieblingsbuch vor. Die beiden besten Vorleserinnen/Vorleser werden durch eine Jury gekürt und werden daraufhin im Februar am Kreisentscheid teilnehmen. Zu diesem Nachmittag sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Beginn ist um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Falkensee.

Aktiv gegen Migräne

Mit einem Newsletter im Angebot gibt es nun eine neue gestaltete Website, die inhaltlich erweitert und um nützliche Hilfsmittel wie den interaktiven Migränekalender ergänzt wurde. www.aktivgegenmigraene.de

Gedichte an der Leine

Spandau. Schülerinnen und Schüler aus vier 6. Klassen in Spandau hatten im Dezember in der Jugendbibliothek Spandau kreative Begegnungen mit einer außergewöhnlichen Form der brasilianischen Lyrik: Literatura del Cordel. Sie haben auf traditionelle Art gedichtet und gezeichnet und so ihre eigenen Cordel-Hefte erstellt, der Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung unterstützte sie dabei. Die Arbeiten präsentieren sie der Öffentlichkeit am 21. Januar 2010 um 17 Uhr in der Jugendbibliothek, Carl-Schurz-Str. 13, 13597 Berlin, Info: Gisela Rhein, Tel.: 90279-5512.

| | |
|---|---|
| KeramikWerkstatt | Gabriela Radloff |
| <ul style="list-style-type: none"> * Mobile Werkstatt - Veranstaltungen - Kita/Hort/Schule | Düsseldorfer Straße 12 14612 Falkensee 03322-241508 0162-9219644 |
| * Brennservice | |
| * Geburtstagsfeier | Öffnungszeiten: |
| * Stoffdruck mit alten und neuen Modellen | Mo, Di, Mi, Fr, Sa.: mit telef. Anmeldung |
| KunstFormGestaltung.de | Do: 10 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ |

Erste Erfahrungen mit den Pflegestützpunkten in Spandau

Spandau. Die Siemens Betriebskrankenkasse hat im vorigen Jahr den ersten Pflegestützpunkt in Spandau eröffnet. Deren Leiter, Stephan Grossmann, wird in der nächsten öffentlichen Sitzung des Arbeitskreises von den ersten Erfahrungen berichten. Die Sitzung findet statt am

Donnerstag, 28. Januar um 19.00 Uhr im SPD-Kreisbüro, Bismarckstraße 61,

13585 Berlin-Spandau. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und mitzudiskutieren!

AWO und SPD Arbeitskreis Pflege und Gesundheit

Die Gartenarbeitsschule Hakenfelde informiert:

Spandau. Winterlicher Fenster- und Tischschmuck

Am Sonntag, 17. Januar von 15-18 Uhr erstellen wir gemeinsam winterlichen Fenster- und Tischschmuck. Beitrag je Person 4,50 Euro (incl. Material)

Ort: Gartenarbeitsschule Hakenfelde, Niederneuendorfer Allee 18, 13587 Berlin.

Tel.: 030/335 18 52 oder 030/373 77 836

Stadtbibliothek Spandau

Spandau. Ausstellung „POESIE für Kinder“ in der Jugendbibliothek Spandau vom 14. Jan. bis 25. Feb. In Zusammenarbeit mit LesArt, dem Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, zeigt die Bibliothek Originalillustrationen von Künstlern wie Klaus Ensikat oder Jenny Brosinski zu Gedichten der Weltliteratur. Ausstellungseröffnung: 14.01.2010 um 18 Uhr

Der Eintritt ist frei. Jugendbibliothek Spandau, Carl-Schurz-Str. 13, 14597 Berlin

Mo-Fr 11-20 Uhr, Sa 10-14 Uhr, Kontakt: Katharina Schlee, Tel. 030/90279-5512

Info-Abend

Spandau. Die Heinrich-Böll-Oberschule, sportbetonte und bilinguale Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Spandau-Hakenfelde, Am Forstacker 9-11, führt am Di, den 26. Januar um 19 Uhr einen ‚Info-Abend‘ durch. Grundschulabgänger und Eltern sind herzlich eingeladen,

sich über die Schule und ihre besonderen Schwerpunkte, der sportbetonten Ausbildung in den Sportarten Leichtathletik, Rudern, Kanu, Tennis, Tanzen und Fußball sowie dem bilingualen Unterricht (Englisch-Deutsch) zu informieren.

Interessierte Sportlerinnen und Sportler müssen sich in dem vorgezogenen Anmeldezeitraum vom 8. bis 17. Februar für die Sportklassen anmelden. Das Sekretariat, Tel. 030/335 007 0 vergibt hierfür ab sofort Termine. www.boell-oberschule-berlin.de

Cartridge World Falkensee

50% Druckkosten sparen - 60.000 Büroartikel online!
Poststr. 22-24, 14612 Falkensee - www.tinte-und-buero.de
Farbkopien - Laminieren - Thermobindungen
Parkplätze gibt es auf dem Hof

„kraftvoll leuchtend – ein Farbtaiz“,

Spandau. Ausstellung 20. Jan. bis 28. Feb.: Ölbilder auf Leinwand von Iris Wölfer, die unter griechischer Sonne und in Berlin entstanden sind. Mi- So von 15-18 Uhr. Museums-Café „Spandovia sacra“, Reformationsplatz 12, 13597 Berlin (Spandauer Altstadt)

Ökumenischer Bibelabend

Spandau. 20.01./19 Uhr, in St. Lambertus, Cautiusstraße 6, 13587 Berlin-Spandau

Staakener Dorfkirchen-Musiken.

Spandau. „Friedrich Wilhelm II. - König von Preußen - trifft Mozart und Beethoven“ Violine: Konrad Other, Violine: Claudia Börner, Viola: Eberhard Wunsch, Moderation und Violoncello: H.-J. Scheitzbach, 21.01./19 Uhr, Dorfkirche Alt-Staaken, Nennhauser Damm 72/Ecke Hauptstraße 13591 Berlin

5 Kinder fragen

Spandau. Was antwortest Du, wenn Dein Kind Dich fragt... hat Gott die Dinosaurier (und den Rest der Welt) gemacht? 5 Kinder-Fragen nehmen wir uns an 5 Nachmittagen (jeweils der letzte Donnerstag im Monat) vor. Gemeinsam mit Erwachsenen und Kindern wollen wir von 16.30 bis 18.00 Uhr nach Antworten suchen. (Das Café öffnet bereits um 15.30 Uhr.) Eintritt frei. 28.01./16:30 Uhr, Neues Gemeindehaus der Melanchthon-Gemeinde, Pichelsdorfer Str. 79

Konzert unterm Dach

Spandau. Jubal-Quartett, 1. Gesprächskonzert mit dem Jubal Quartett. Eva-Christina Schönweiß und Johannes Watzel (Violine), Robin Hong (Viola), Wayne Foster Smith (Violoncello). Streichquartett in C-Dur, Op. 76 Nr. 3 „Kaiser“ von Joseph Haydn. Streichquartett in a-moll, Op. 29 „Rosamunde“ von Franz Schubert. Eintr. frei. Spenden erbeten. 29.01./19:30 Uhr wo: Museum „Spandovia sacra“, Reformationsplatz 12, 13597 Berlin (Spandauer Altstadt)

GEDENKEN RETTET - VERGESSEN

Spandau. Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer der Shoah, GEDENKEN RETTET - VERGESSEN FÜHRT INS EXIL, Mit Synagogalkantorin Mimi Sheffer; Dr. Thomas Day, Predigt; Bettina Brümman, Orgel; Gemeindejugend. Gemeinsam mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, 31.01./10 Uhr, Gnadenkirche, Jaczostr. 52

Elternforum 2010 im ASB Kultur- und Seminarhaus

Falkensee. Im Elternforum mit monatlich stattfindenden Vorträgen, geben Fachleute aus der Kindertagesbetreuung, den Schulen, den Praxen für Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie vielfältige Anregungen und Denkanstöße.

Für den Auftakt dieser Veranstaltungsreihe wird die Schulärztin des Landkreises Frau Dr. Kirsten Berg die Eltern begrüßen mit dem Thema: „Wann ist ein Kind aus schulärztlicher Sicht reif für die Schule?“ In diesem Vortrag werden die Eltern darüber informiert, welchen Entwicklungsstand ein zukünftiger

Einschüler im körperlichen, geistigen und sozial-emotionalen Bereich haben sollte.

Der Vortrag findet am 20.1.2010 um 19:30 Uhr im ASB Kultur- und Seminarhaus/Mehrgenerationenhaus Falkensee, Ruppiner Straße 15 statt.

Anmeldung erbeten, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen! Info: Bettina Hegewald Tel. 03322-284425

Nachwuchsturnier der Kickboxer

Brieselang. Am 30.01.2010 findet in der Sporthalle der Zeebr@-Grundschule, Marie-Curie-Str. 2, 14656 Brieselang, ein Nachwuchsturnier der Berlin-Brandenburger-Kickboxunion statt. In der Zeit von 10 – 20 Uhr werden dort die besten Nachwuchskickboxer des Landes ermittelt. Für das leibliche Wohl zu moderaten Preisen sorgt die Freiwillige Feuerwehr Brieselang mit der Feldküche.

Eintritt Erw. 6,-, Kinder 5,- Euro. Ausrichter ist die SG Brieselang e.V., ein Verein für Kickboxen und Indoorcycling. Näheres unter sg-brieselang@jimdo.com oder 01629023405. *Heiko Osten*

Termine zur Energieberatung:

Montag den 18.1 von 15 -18.30 Uhr

Mittwoch den 10.2. von 9 - 12 Uhr

Montag den 15.2. von 15 - 18.30 Uhr

Dipl. Ing. Margrit Unger Architektin und Energieberaterin Ringstraße 71, 14612 Falkensee; Tel. 03322 213223, Fax 03322 213224

Schul-Info

Am Mittwoch, dem 13. Januar um 18 Uhr führt der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen in der Mensa eine Informationsveranstaltung zu Aufnahmebedingungen für die Jahrgangsstufen 1, 5 (Leistungs- und Begabtenklasse/Sprachspezialklasse) und 7 (Gymnasium/Oberschule) sowie für Quereinsteiger durch.

Schwerpunkte sind die rechtlichen Grundlagen zur Schulwahl, zum Bewerbungsverfahren, zu den Aufnahmekriterien in unseren Schulen und der terminliche Ablauf.

Der Leonardo-da-Vinci-Campus ist eine von 35 Schulen in Brandenburg, in der es Leistungs- und Begabtenklassen gibt. Der Schwerpunkt an unserer Schule liegt auf der sprachlichen Ausbildung der Schüler, die das Ablegen des International Baccalaureate parallel zum Abitur vorsieht.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und sehen Ihren Fragen gespannt entgegen.

Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführende Gesellschafterin/Pädagogische Gesamtleitung, Da-Vinci-Campus gGmbH, Zu den Luchbergen 13, 14641 Nauen

Bewerbungsauf Ruf zum Freiwilligen Ökologischen (Halb-)Jahr 2010

Potsdam. Ein FÖJ-Platz in der Landesgeschäftsstelle der BUNDjugend Brandenburg wird frei.

Ein Freiwilliger für das Ökologische Jahr ab März bis August 2010, mind. 18 J. alt, kann sich ab sofort bei der BUNDjugend Brandenburg bewerben.

Themenschwerpunkte sind Naturerlebnispädagogik und umweltpolitisches Engagement.

Tätigkeitsfelder für FÖJ-Teilnehmer sind inhaltliche Arbeit, Veranstaltungsorganisation und -durchführung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, diverse organisatorische Arbeiten im Büro sowie die Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Wichtig sind Teamfähigkeit ebenso wie Selbständigkeit und Eigeninitiative.

Bewerbungen an: BUNDjugend Landesverband Brandenburg, z.H. Carina Maaß, Friedrich-Ebert-Strasse 114a, 14467 Potsdam, Infos: 0331 / 9511971, Carina Maaß www.ljr-brandenburg.de/foej

Alle Erscheinungsdaten 2010 des Kuriers finden sich im Impressum auf Seite 2.

Wer den Kurier in seinem Briefkasten vermisst, kann ihn ab sofort in der Seepromenade 84 aus einem grünen Kasten entnehmen.

Verteilungsbeschwerden bitte direkt mit TNT 030/217 333-23 klären.

Tiere suchen ein Zuhause

Die Tiere sind unter: 03303-509306
Frau Trojahn zu erfragen.



Gina (6 Jahre, Minischäfermix, SH 48 cm) superlieb, verspielt, aus schlechten Verhältnissen sucht endlich nette Menschen. Sie ist auch katzenverträglich.



Jacky&Mimmi (ca 5 J.), hatten es zwei mal großes Pech. Die superlieben Schmuser verdienen endlich ein richtiges zu Hause. Nur zusammen zu vermitteln!



Rocco (10 Jahre, Jagdhundmix, SH 50 cm) lebte bisher im Zwinger und sucht jetzt Familienanschluss. Er ist gut erzogen und hundeverträglich.



Sally (12 Jahre, Papillonmix SH 25cm) sucht Gnadenbrotplatz bei lieben Rentnern nachdem ihr Frauchen gestorben ist. Sie ist Katzen- und hundeverträglich.



Karo (Dackel-Schäferhundmix, SH 35 cm, 4 Jahre) ein dankbarer Hund aus schlechten Verhältnissen. Er genießt es, verwöhnt zu werden.



Kribbel (Minischäferhund, SH 35 cm, 7 Monate) Temperamentsbündel; immer gut gelaunt; Braucht Erziehung - Hundeschule wäre toll!



Theo (10 Jahre, Schnauzer mix, SH 40 cm) braucht erfahrene Menschen, die ihm zeigen, wer der Chef ist. Er ist kastriert.



Timo ist ein 5 Monate junger schwarzweißer Kater, verschmüsst aber auch „wehrhaft“, er braucht dringend Freigang.



Notfall Max, Terriermischling (SH 40cm, 4 Jahre) kann nach einem Autounfall nur im Liegen Urin und Kot ablassen; braucht deshalb eine gut isolierte Hütte im Garten.

Stafford-Hündin

Stafford-Hündin. Ordnungsamt der Stadt Falkensee unter **03322 281145**; oder per E-Mail an **ordnungsamt@falkensee.net**.

Vogelfütterung im Winter

Naturgärten bieten auch im Winter genügend Futterstellen für Vögel. Wer Vögel in seinem Garten auf klassische Weise füttern will, sollte ein paar Tipps beachten, damit die Tiere gesund bleiben.

Auch wenn es gut gemeint ist - nicht jede Futterstelle ist ein Segen. Im Gegenteil, die falsche Ausführung oder das falsche Futter können die Vögel schwächen und ernsthaft krank machen. Futterhäuschen, in denen die Kerne offen herumliegen, werden zwangsläufig mit Kot verunreinigt. Krankheiten werden so auf gesunde Vögel

übertragen! Nicht artgerechte Fütterung mit Speiseresten, gesalzenen oder verdorbenen Lebensmitteln führt zu Erkrankungen oder Mangelerscheinungen.

Wann die Fütterung beginnen soll, darüber gehen die Meinungen der Experten auseinander. Einige empfehlen die Fütterung erst ab der ersten Schneedecke, damit die Vögel solange wie möglich auf Futtersuche in der Natur gehen. Die anderen meinen, man solle die Vögel früh genug an die Zufütterung und die Nähe des Hauses gewöhnen, damit sie die Futterplätze rechtzeitig annehmen. Man

verwendet am besten Futtersilos oder Meisenringe zur Bereitstellung des Futters. Hier kann das Futter nicht verunreinigt werden. Für Weichfutterfresser wie Amsel oder Rotkehlchen sind aber auch an Ästen aufgehängtes Obst, nicht

**Redaktionsschluss
5. Februar 2010**

abgeerntete Äpfel oder getrocknete Beeren im Futterspender ein besonderer Leckerbissen. Damit das Treiben am Futterhäuschen nicht auch gleich zum Selbstbedienungsladen für Katzen und andere Beutegreifer wird, sind die Futterknödel am besten freihängend von einem Baum oder an einem mindestens 1,5 m hohen Ständer anzubringen.

Am Baumstamm oder Ständer schützen altes, kratziges Fichtenreisig oder ein Metallblech vor jagdfreudigen Katzenkrallen. Generell sollte der Futterspender an einer möglichst übersichtlichen, freien Stelle stehen, damit sich Katzen nicht unbemerkt anschleichen können.

Ab dem Frühling ist die Fütterung einzustellen. Viele Singvögel sind nützliche Partner im Garten. Ein Blaumeisenpärchen z.B. fliegt bis zu 1000-mal pro Tag mit Insekten zur Fütterung ans Nest. Davon sollte man die Tiere nicht durch Futtergaben abhalten. Außerdem brauchen die Vögel im Frühling eiweißreiche Insektenkost für ihre Jungen.

Kleinere Arten anlocken!
Nicht so „durchsetzungsfähige“ Arten wie Rotkehlchen

oder Zaunkönig, denen der rege Betrieb am Futterhaus zu stressig ist, lockt man am besten mit Hanf oder Hirse an, diese Futterspender werden ein wenig abseits der „Hauptfütterung“ aufgehängt. Wichtig für die kleinen Singvogelarten sind Versteckmöglichkeiten wie Bäume oder Büsche in der Nähe. Die Sämereien kann man auch in Futterglocken aus Tontöpfen mit ungesalzener Rindertalg, Kleie, Haferflocken oder Beeren eingießen. Für Spechte, Kleiber und Baumläufer können Reste dieser Mischungen in Rindenspalten geschmiert werden.

Naturgärten sind ergiebige Nahrungsquellen für das ganze Jahr. Ihre heimischen Sträucher sind besser als jede Futterstelle. Mit einer naturnahen Gartengestaltung ist Singvögeln nachhaltig geholfen. Was nutzt die beste Winterfütterung, wenn im Frühling keine Nistmöglichkeiten oder geeignete Nahrungsquellen zur Verfügung stehen?

MOBIL AUF 4 PFOTEN
PHYSIOTHERAPIE-PRAXIS FÜR HUNDE
EDELTRAUD JANZ
Hausbesuche nach tel. Vereinbarung
0172 / 772 18 83

SIGRID'S HUNDESALON
Grünhofer Weg 8
13581 Berlin-Spandau
Telefon 030 | 35103180

Kormoran ist Vogel des Jahres 2010

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern haben den Kormoran zum „Vogel des Jahres 2010“ gewählt. Die beiden Verbände setzen sich damit offensiv für den Schutz des Kormorans ein, der nach seiner Rückkehr an deutsche Seen, Flüsse und Küsten wieder zu tausenden geschossen und vertrieben wird.

Unter dem Vorwand eines ‚Kormoran-Managements‘ haben nahezu alle Bundesländer spezielle Kormoran-Verordnungen erlassen, die den bestehenden Schutz der Vögel untergraben“, erklärte NABU-Vizepräsident Helmut Opitz. Diese Verordnungen erlauben die flächendeckende Tötung von Kormoranen unabhängig von einem Schadensnachweis an Fischbeständen selbst in Naturschutzgebieten, teilweise sogar ausdrücklich während der Brutzeit. Die Bilanz ist be-

schämend: Jedes Jahr werden in Deutschland wieder rund 15.000 Kormorane getötet.

Jahrzehntelang war der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)



aus Deutschland so gut wie verschwunden – das Ergebnis intensiver Verfolgung durch Fischer und Angler. Erst nach konsequentem Schutz durch die EG-Vogelschutzrichtlinie (1979) leben in Deutschland

heute wieder rund 24.000 Brutpaare, davon mehr als die Hälfte in großen Kolonien nahe der Küste. Ihre Zahl hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. „Die Rückkehr des Kormorans ist ein Erfolg für den Vogelschutz, auf den wir stolz sein können“, betonte der LBV-Vorsitzende Ludwig Sothmann. Berufsfischer und Angler versuchten jedoch, die Vertreter von Politik und Behörden von angeblich massiven wirtschaftlichen Schäden und der Bedrohung einzelner Fischarten durch den Vogel zu überzeugen. Doch Kormorane vernichten keine natürlichen Fischbestände und gefährden langfristig auch keine Fischarten. Vielmehr kommt es darauf an, sich für die ökologische Verbesserung unserer Gewässer einzusetzen – damit alle Fische und Wasservögel Raum zum Leben haben.

Foto von NABU/F. Möllers

Skandalösen Umgang mit Abfall

Unternehmen stecken Recyclinggebühren in die eigene Tasche

Berlin - Der NABU hat drastische Missstände bei dem Umgang von Unternehmen mit von ihnen auf den Markt gebrachtem Müll aufgedeckt. So streichen einige Unternehmen die Lizenzgebühren, mit denen sie sich an der Entsorgung des Mülls beteiligen müssten, zwar beim Verbraucher ein, stecken sich das Geld anschließend jedoch in die eigene Tasche. „Dieses Verhalten ist skandalös und hat fatale Folgen für die Umwelt“, sagte NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. „Wenn ein Unternehmen seine Verpackungen nicht lizenziert, diese aber dennoch recycelt werden, verschönt das die deutschen Recyclingquoten.“ Zudem schade dieses Verhalten dem fairen Wettbewerb der Unternehmen untereinander.

Das sieht auch der Gesetzgeber so und kann von überführten Unternehmen Bußgelder erheben. Jedoch ist es schwer, die schwarzen Schafe zu entlarven. Bislang tauchen lediglich etwa 2200 Unternehmensnamen in der extra zum Zwecke des besseren Vollzugs beim Deutschen Industriekammertag (DIHK) angelegten Datenbank auf. Tatsächlich

gibt es jedoch mindestens 3500 zur Registrierung verpflichtete Unternehmen. Seit Mai 2009 sind Unternehmen im Zuge der novellierten Verpackungsverordnung verpflichtet, die von ihnen in Verkehr gebrachten Mengen in der Datenbank anzumelden. Der NABU hat deshalb stichprobenartig 69 Unternehmen kontrolliert und mehrmals angeschrieben. Die Hälfte davon hat sich bis heute nicht zurückgemeldet. „Wäre die Datenbank der DIHK für die Öffentlichkeit einsehbar und auf elektronischem Wege für die Behörden auswertbar, wäre dies ein Schritt in die richtige Richtung“, so Bongardt zu einer möglichen Verbesserung des Systems.

Normalerweise werden die Kosten für die Verwertung von Verpackungen aus Gelber Tonne, Altglascontainer und Papiertonne von Herstellern und Unternehmen an die Verbraucher weitergereicht. Dass zahlreiche Unternehmen offenbar nicht mehr so verfahren, ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass ein abfallpolitischer Konsens in Deutschland offensichtlich ausgedient hat. „Würde so etwas im technischen Umweltschutz

aufgedeckt werden, etwa bei der Einhaltung von Emissionsgrenzwerten, würden wir dies auch nicht akzeptieren“, sagte Bongardt. Der NABU fordert daher von Unternehmen sowohl mehr Abfallvermeidung als auch ein faires, hochwertiges Recycling.

Dr. Benjamin Bongardt, NABU-Abfalllexperte



Aujeszkysche Krankheit wieder da

Erstmals seit 1996 wurde am 29. Dezember 2009 bei einem Jagdhund im Landkreis Wittenberg (Sachsen-Anhalt) wieder die Aujeszkysche Krankheit, kurz: AK, amtlich festgestellt. Der ausgebildete Jagdhund hatte kurz zuvor während einer Gemeinschaftsjagd Aufbruch von einem Wildschwein gefressen.

Die AK ist eine virusbedingte, fieberhafte und anzeigepflichtige Tierseuche, die vor allem Schweine (auch Wildschweine) befällt. Das zur Gruppe der Herpes-Viren zählende Aujeszkysche-Virus ist je nach Tem-

Ökolinchens Gartentip

Heckenpflanzen selbst vermehren

Wer vergessen hat, sich bei der Pflanzenbörse mit Heckenpflanzen einzudecken, kann jetzt auf noch billigere Weise zu frischem Pflanzgut kommen.

Voraussetzung dafür sind etwas Geduld, Pflege und hilfsbereite Nachbarn, wo man Steckhölzer von den gewünschten Sträuchern schneiden kann. Innerhalb eines Jahres wachsen aus ihnen junge Sträucher nach. Als ‚Spender‘ eignen sich Gehölze von gut belichteten Standorten am besten.

Steckhölzer gewinnt man aus dem äußeren, gut belichteten Teil des Gehölzes. Junge, bleistiftdicke, gesunde Triebe mit einer Gartenschere sauber und glatt direkt unterhalb einer Knospe abschneiden. Jedes Steckholz soll 3–5 Knospen aufweisen, das ergibt je nach Art des Strauches eine Länge von 15–25 cm. Demnach können aus einem Trieb mehrere Steckhölzchen gewonnen werden. Das obere Ende der Steckhölzer schneidet man ½ cm oberhalb eines Auges ab.

Man schneidet in der kalten Jahreszeit, wenn die Triebe kahl sind. Da die Zweige keine Blätter mehr haben, ist die Gefahr der Austrocknung gering, sie können ihre ganze Kraft in die Ausbildung der Wurzeln stecken. Steckhölzer von Johannisbeeren, Liguster und Geißblattgewächsen können bereits ab Oktober gewonnen werden, bei allen anderen Gehölzen wartet man bis nach dem ersten Frost. Die Hölzchen steckt man entweder sofort in den Boden oder bewahrt sie, wenn dieser bereits gefroren ist bzw. Schnee liegt, in einem ungeheizten Schuppen oder im Gemüsefach des Kühlschranks auf, bis der Boden wieder offen ist. In einen kleinen Plastiksack mit feuchtem Sand verpackt, überstehen sie viele Tage, bis sie direkt in den Boden gepflanzt werden können.

Der Boden wird mit einer Grabgabel bis in eine Tiefe von 30 cm gelockert. Die Erde sollte nicht allzu nass oder gefroren sein. Die Steckhölzer werden zu ¾ senkrecht in den Boden gedrückt, sodass nur noch eine, maximal zwei Knospen heraus schauen. Die Erde rund um das Hölzchen wird danach leicht angedrückt, der Abstand zwischen den einzelnen Steckhölzern beträgt ca. 20 cm. Im kommenden Frühling und Sommer entwickeln sich aus den Steckhölzchen meist kräftige Pflanzen, die im Herbst an ihren endgültigen Bestimmungsort umgesetzt werden können.

Wer weniger Sträucher benötigt, wählt als Kinderstube für seine Nachwuchs-Sträucher einen Blumentopf. Diesen stellt man in einen Frühbeetkasten, ein Gewächshaus oder einen kühlen, hellen Raum. In der lockeren, gleichmäßig feucht gehaltenen Gartenerde bewurzeln sich die Hölzchen bis zum Frühling. Staunässe oder Trockenheit bekommt den Stecklingen ganz und gar nicht! Die kleinen Sträucher werden zur Umsiedlung erst dann aus dem Topf genommen, wenn sich Blätter gebildet haben.

gk

der eine vorbeugende Impfung gibt, noch Medikamente gegen diese Infektion, verläuft die Erkrankung für die Endwirte in jedem Fall tödlich. Haustiere können sich allerdings weder untereinander anstecken noch die Krankheit auf den Menschen übertragen.

Um sein Tier schützen zu können, bleibt nach wie vor als einzige Maßnahme: Keine Verfütterung von rohem Fleisch oder rohen Knochen von (Wild-)Schweinen!

Edeltraud Janz

Großer Spektensee

Ausflugsziele in Spandau - auch im Winter ein lohnendes Ziel.



Für die meisten Spandauer ist er einfach nur „der Kiesteich“. Er liegt mitten im Spektegrünzug, der sich etwa fünf Kilometer von der Spandauer Altstadt bis zum südlichen Teil des Stadtförstes erstreckt.

Mitsamt seiner näheren Umgebung hat sich der See zwischen Falkenseer Chaussee, Seegefelder Straße, der Straße Am Kiesteich und den alten Gleisen der Havelländischen Eisenbahn über die Jahre zu einem unverzichtbaren Naherholungsgebiet für rund 40.000 Anwohner aus dem Falkenhagener Feld entwickelt.

Entstanden ist er als einer von mehreren Baggerseen im Spektegrünzug Anfang der 1950er Jahre. Ausgehoben wurden die Seen damals, weil man Sand und Kies für den Aufbau

des kriegszerstörten Berlin benötigte. Teilweise verfüllte man die Seen bereits ab 1955 wieder mit Bauschutt, U-Bahn-Aushub und Müll; wodurch auch der Spektensee an Größe verlor.

Heute bedeckt der See eine Fläche von 7 Hektar und hat eine Tiefe von 12 Metern. Jogger laufen 1,2 Kilometer, wenn sie den See umrunden. In seiner längsten Ausdehnung hätte ein Schwimmer eine Strecke von 300 Metern zu überwinden – theoretisch, denn der See konnte aufgrund seiner schlechten Wasserqualität noch nicht offiziell als Badegewässer freigegeben werden.

Finanzielle Mittel, um für eine ausreichende Badequalität zu sorgen, sind kaum vorhanden. Mit Mitteln des Förder-

programms Stadtumbau West plant das Bezirksamt Spandau jedoch, den Badebetrieb bis 2012 aufnehmen zu können. Trotz allem zieht der See jeden Sommer zahlreiche Wasserfreunde an. Ausdrücklich willkommen heißt man sie jedoch nicht: Ende 1980 wurde in einem Planfeststellungsbeschluss bewusst ausgeschlossen, dass es eine Badestelle geben soll.

Von einem kleinen Hügel im östlichen Teil des Kiesteiches hat man einen schönen Ausblick über die Landschaft. Im Winter nutzen ihn die Kinder als Rodelberg.

Im Norden des Sees befindet sich eine Liege- und Spielwiese, das so genannte Spektefeld. Eingerahmt von kleinen mit Bäumen und Sträuchern bewachsenen Hügeln wirkt diese

große Wiese wie ein begrünter Meteoritenkrater.

Ein gut ausgebautes Wegenetz um den Großen Spektensee herum gibt Fußgängern und Radfahrern gleichermaßen die Möglichkeit, gemütlich unterwegs zu sein. An einem hölzernen Steg, von hohem Schilf umgeben, bekommen nicht nur die Kleinsten große Augen, wenn sich Heerscharen von Wasservögeln um das angebotene Futter streiten.

Landschaftplanerische Maßnahmen ließen im Laufe von Jahrzehnten eine Landschaft entstehen, in der versucht wird, dem Erholungsbedürfnis der Menschen gerecht zu werden und zugleich die Natur zu schützen – ein Spagat, der immer wieder eine Herausforderung war und immer noch ist. Bereits die Be-

pflanzung des Geländes gestaltet sich besonders schwierig, weil der Boden eine sehr unterschiedliche Beschaffenheit aufweist. So hat beispielsweise das Auffüllen des Sees mit Schutt dazu geführt, dass der Boden an manchen Orten sehr trocken und anderswo sehr feucht ist. Das führte mitunter dazu, dass nicht immer die Pflanzen wuchsen, die geplant waren.

Trotz mancher widriger Umstände ist der See aus Sicht des Naturschutzes offensichtlich ein Ort zum Wohlfühlen: In seinem Umfeld können zahlreiche Vogelarten beobachtet werden, die auf der Roten Liste stehen. Sie finden Schutz und Lebensraum in den dichten Schilfbereichen rund um den See.

Ralf Salecker

Panorama-Fotografie



RALF SALECKER Fotografie und Text

Text und Fotografie aus einer Hand. Panorama-Fotografie. Regionale Wanderungen und Spaziergänge. Landschaftliche Kleinode und Sehenswürdigkeiten in Wort und Bild entdecken und beschreiben. Recherche, Erstellung, Layout.

www.salecker.info

Ratgeber für Jobsuchende

Leben und Arbeiten in Norwegen

Das dünn besiedelte Land ist zwar nicht Mitglied der Europäischen Union, es gibt aber wenig bürokratische Hürden bei der Übersiedlung, die Verkehrsanbindung ist gut, wichtig für Besuche von Verwandten und Freuden und der Arbeitsmarkt bietet enorme Chancen: Norwegische Firmen schätzen deutsche Fachkräfte und entlohnen großzügig: Der Durchschnittsverdienst ist der höchste in Europa.

Wer sich über alle wesentlichen Aspekte informieren möchte, findet jetzt im Buchhandel den kompakten Ratgeber „Leben und Arbeiten in Norwegen“. Anders als andere Werke wird dieses digital gedruckt, wobei Änderungen und Ergänzungen laufend eingearbeitet werden. Der Ratgeber ist damit stets auf aktuellem Stand. Tipps von A bis Z: Wo meldet man sich um? Was muss in Sachen Arbeit beachtet

werden? Wie organisiert man dort ganz praktisch sein tägliches Leben? Ein großer Teil ist den finanziellen Fragen gewidmet, beispielsweise der Kranken- und Sozialversicherung. Denn für Auswanderer gilt: Wer gut informiert ist, zahlt weniger Lehrgeld. Schließlich soll der Umzug am Ende nicht zum teuersten Urlaub des Lebens werden. Auch online unter www.interna-aktuell.de zu bestellen.

*Hans den Dikken, Leben und arbeiten in Norwegen, 24,90 Euro
ISBN 978-3-939397-72-4, 74 Seiten, Paperback, Interna Verlag 2001*



Spandauer Ferienapartments im Grünen

Haus Sternchen

03322-428902
0172-301 56 31

www.appartement-berlin-spandau.de
info@appartement-berlin-spandau.de



Solasinolode

Erinnerungen aus einer dunklen Zeit

Ich habe sie noch erlebt, die Jugendorganisation der Nazis, als eines ihrer zahl- und namenlosen Mitglieder, als dreikäscherer Stift, der nicht aus dem Hintern wachsen wollte, weißblond das rechts gescheitelte Haar, mit blassen, mädchenhaften Zügen. Dienst war mittwochs und sonnabends. Dienst haben, das bedeutete: singen, marschieren, Heimabend, Geländespiel und so weiter und so fort. Das Singen vor allem wurde großgeschrieben. Die Lieder allerdings, die auf ein im Rhythmus des Marschierens gebrülltes „Drei-Vier!“ hin von uns angestimmt wurden, waren eine Sache für sich. Ihre inhaltliche Palette reichte vom in „Oranje und Transval gegen Englands große Übermacht“ entbrannten Kampf der Bu-

ren über die Lust, von der man heimgesucht werde, „auf weitem Feld mit dem Feind“ zu streiten bis hin zur berühmten Verheißung weiterzumarschieren, und zwar ungeachtet der Möglichkeit, „dass alles in Scherben fällt“.

Neben diesen forsch romantischen Stücken gab es noch solche mit sonntäglich feierlichem Text und mehr getragener Melodie. Letztere wurden bemüht, wenn es um Höheres ging. Um die Vereidigung etwa von uns Pimpfen dem Führer gegenüber oder um anderes kultisches Zeremoniell. Und in einer dieser Blut- und Bodenhymnen war von der Freiheit die Rede (in welcher eigentlich nicht?) von der Freiheit, der unser Leben gehöre, die das Feuer sei, der „helle Schein“. Es wurde ver-

sichert, solange dieselbe noch lodere, sei „die Welt nicht klein“. So muss der Text des Liedes, um das es hier geht, gelautet haben, ein Text, der an einer Stelle nicht in Form von Worten oder Begriffen von mir aufgenommen wurde, sondern von Lauten, als Lautmalerei. „Solasinoloder“ verstand ich nämlich jedes Mal, und „Solasinoloder“ sang ich begeistert zurück. Es fiel mir nicht einmal im Traum ein, mir unter dem, was ich da von mir gab, etwas Sinnvolles vorstellen zu wollen. „Solasinoloder“, das reichte aus, ward allen Ansprüchen gerecht, ließ keine Wünsche offen. „Solasinoloder sang ich ergriffen, und meine Augen leuchteten...“ *wd*

Haben Sie ähnliche Erinnerungen/Beitäge - dann schreiben Sie uns!

Auf dem Weg zum Hotelier

Von Potsdam und nach überstandener Teilnahme am zweiten Weltkrieg über Senftenberg, München, Luzern, Madrid, Paris, Rom, New York nach München – ein Erlebnisbericht aufgeschrieben vom Sohn nach Erinnerungen, Aufzeichnungen und Aktennotizen seines Vaters, der geboren 1920 in Potsdam so gerne Hotelier werden wollte.

In den Wirren der 30er Jahre erlebt Marian Jurk den Übergang von seiner Jugend ins Erwachsenenleben und muß sich schließlich mit den Kriegsgeschehnissen, die sein Leben in neue Bahnen leiten, auseinandersetzen. Wie fast alle



Potsdamer Jungs ist auch er bis zu seiner Lehre zum Hotelfachangestellten in der Hitlerjugend. Durch seinen Fleiß findet er bald eine

Stelle in einem Pariser Kasino, in dem er sich beweisen kann und ein Leben voller Leidenschaft führt. Als seinen Vorgesetzten jedoch bekannt wird, dass er unehelich Vater wird, wird er an die Front zwangsversetzt und seinem Schicksal überlassen.

Schließlich tritt auch für ihn nach dem Krieg die „Stunde 0“ ein, die neue Chancen und Wege eröffnet.

Georg Jurk „Auf dem Weg zum Hotelier“, 580 Seiten, Hardcover 29,80 Euro, ISBN 978-3-8316-1382-3, Herbert Utz Verlag, München, 089-30 77 96 93, www.literareon.de

Liebe, Zoff und Sauerteig
Spandaus wilde Zwanziger
 ein Berliner Volksstück von Heinz Klever
 mit

Sebastian Kwasschik Thorsten Junge Sonya Martin Johanna Maria Krasemann Christel Grünewald Wolfgang Krautwig Gerhard von Schöneberg Waldemar Andt Heinz Klever

Spandauer Theater Varianta
 Direkt am U-Bahnhof Altstadt Spandau
 Carl-Schurz-Straße 59, 13597 Berlin
 www.Spandauer-Theater-Varianta.de

Neue Broschüren zur Sexualaufklärung von Mädchen und Jungen

Untersuchungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zeigen, dass bis zum vollendeten 17. Lebensjahr rund zwei Drittel der Mädchen und Jungen Geschlechtsverkehr hatten. Entsprechend hoch ist der Bedarf an sexueller Aufklärung. So äußern Jugendliche den Wunsch, vor allem über Zärtlichkeit und körperliche Liebe, Verhütung sowie sexuell übertragbare Infektionen seriöse Informationen zu erhalten. Mit ihrer Aufklärungsreihe „sex 'n' tips“ greift die BZgA diesen Bedarf auf und hat für 13- bis 17-jährige Jugendliche drei kompakte Informationsbroschüren im praktischen Taschenformat entwickelt.

Die Broschüre „sex 'n' tips: Körper und Gesundheit“ dreht sich um die rasanten physischen und psychischen Veränderungen, die Mädchen und Jungen in der Pubertät erfahren. Sie thematisiert die damit einhergehenden Probleme wie Akne und Menstruations-schmerzen und informiert zudem über die Symptome und Ansteckungswege von sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten, wie Chlamydien und Humane Papillomaviren (HPV). Die Broschüren „sex 'n' tips: Jungenfragen“ und „sex 'n' tips: Mädchenfragen“ greifen die drängenden Fragen und Unsicherheiten auf, die Jungen und Mädchen in der Pubertät beschäftigen: Wie fühlt sich die erste Liebe an und wie der erste Kuss? Was muss ich beim ersten Sex beachten und was denkt das andere Geschlecht über Liebe, Sex und Verhütung? Auch kulturelle Besonderheiten wie die Beschneidung bei Jungen werden thematisiert.

Die Broschüren wurden auf der Grundlage von Fragen entwickelt, die Jungen und Mädchen an die Jugendhomepage der BZgA www.loveline.de richteten. Die Internetseite bietet umfangreiche Informationen zu den Themen Liebe, Sex und Partnerschaft, Erfahrungsberichte von Jugendlichen sowie die Möglichkeit, sich mit Experten zu verschiedenen Fragen zu Sexualität und Verhütung auszutauschen.

Die „sex 'n' tips“-Broschüren „Körper und Gesundheit“, „Mädchenfragen“ und „Jungenfragen“ stehen zum Download unter www.loveline.de zur Verfügung. Außerdem können sie kostenlos unter folgender Adresse bestellt werden:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 0221-8992257, E-mail: order@bzga.de, www.bzga.de/?&id=medien&sid=72

Medienwettbewerb „Typ 2020“ – Wie sieht der Mann von morgen aus?

Ideen für die eigene Zukunft entwickeln, Neues denken und kreativ werden: Beim Medienwettbewerb „Typ 2020“ können Jungs und junge Männer noch bis zum 28. Februar 2010 auf ganz persönliche Art und Weise ausdrücken, welche Vorstellungen sie vom „Mannsein“ im Jahre 2020 haben. Wie sieht ihre berufliche Zukunft aus, welche Erwartungen haben sie an Partnerschaft, Familie und Freundschaften? Welcher „Typ“ ist gefragt und welchem Typ wollen sie selbst entsprechen?

Zur Teilnahme am Wettbewerb sind alle Jungs und jungen Männer bis einschließlich 18 Jahre herzlich eingeladen, wobei der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind: ob als Video- oder Handyclick, Comic, Collage, Website oder Fotostory, ob als Einzel- oder Gruppenarbeit - multimediale Beiträge in jeder Form sind hoch willkommen!

Die Wettbewerbsbeiträge werden von einer Jury bewertet und ab Mitte März 2010 auf der Website: www.typ2020.de zu sehen und zu hören sein.

Die Preise können sich sehen lassen: Hauptpreis ist eine Reise nach Kroatien. Die anderen Gewinne sind bereits jetzt auf der Website zu sehen. Und einen super Mitmachpreis bekommen übrigens alle Jungs! Partner des Medienwettbewerbs sind schülerVZ und RUF Jugendreisen. Als Schirmherr unterstützt der amtierende DJ-Weltmeister aus Köln, Rob Bankz, den Wettbewerb. Der ehemalige Profiskater ist als DJ weltweit unterwegs. „Jetzt sind die Jungs mal am Zug,“ sagt er, „ich hoffe, dass sie sich massenhaft beteiligen!“

Infos: www.typ2020.de

Dörte Jödicke

Ein Schuljahr im Ausland ab Sommer 2010!

KulturLife kann noch Plätze für ein viertel, halbes oder ganzes High School Jahr in 13 verschiedenen Ländern vermitteln. Ein Betreuer vor Ort kümmert sich zusätzlich um den Einzelnen. Teilnehmen können Schüler und Schülerinnen zwischen 14 und 18 Jahren, förderbar durch Auslands-BAföG fördern. www.kultur-life.de oder 0431/888 14 10.

Klaus Pierow

- | Grundstücke
- | Häuser
- | Wohnungen



www.kpfg.de

> Wir finden Kunden für unsere Kunden

KPFG * Pro Havelland Immobilien GmbH Telefon: 03322 - 206 220
 Kochstraße 19 Telefax: 03322 - 206 330
 14612 Falkensee b. Berlin E-mail: pierow@kpfg.de

[Immobilien] | Baufinanzierungen | Vermögenszuwachskonzepte

Fassadendämmung mit Energiepass



Wenn Sie sich jetzt für den Haacke IsolierKlinker entscheiden, bekommen Sie den Energiepass gratis dazu. Verklinkerung und Wärmedämmung aus einer Hand.

(0 33 27) 48 57 23

14542 Werder (Havel)
 Neu Plötzin/Senator-Haacke-Straße 1
www.haacke-isolierklinker.de

**HAACKE®
 ISOLIERKLINKER**

T DESB

Gymnasium (staatlich anerkannte Ersatzschule)
Realschule (genehmigte Ersatzschule im Aufbau)

Tag der offenen Tür
16.01.2010, 10.00 – 14.00 Uhr
Wilhelmstr. 25 – 30, 13593 Berlin

www.unterwegs-in-brandenburg.de

Sie schreiben/berichten gerne?
Autoren gesucht!
info@unterwegs-in-berlin.de

www.unterwegs-in-spandau.de

**HAVELLÄNDISCHER
 LAND- & BAUERNMARKT**

In der Spandauer Altstadt auf dem Markt

WINTERMARKT

5. Januar – 5. März 2010, jeden Dienstag + Freitag ab 09:00 Uhr
 Obst, Gemüse, Fleisch- Wurst- und Fischwaren, frische Säfte, Backwaren, u.v.m.

Kontakt: Vereinigung Wirtschaftshof Spandau e.V.,
 Tel.: 030 / 333 65 91, www.wirtschaftshof-spandau.de

15. Haselhorster Orgelstunde

Soirée mit Max Reger
 Sonntag, 7.2.2010, 16 Uhr

Studierende aus den Orgelklassen Prof. Paolo Crivellaro und Prof. Leo van Doeselaar, UdK Berlin

Ev. Weihnachtsgemeinde: Haselhorster Damm 54-58; 13599 Berlin

Verkehrsverbindungen: U-7 Haselhorst; Bus 139, 133, X33

Frühjahrssemester an der VHS Spandau beginnt am Mo 8. Feb.

Anmeldung ab sofort Mo+ Di 10-13, Do 16-19, oder Fax 030/90279 5001 oder mail: info@vhs-spandau.de. Online-Buchungen unter www.vhs.berlin.de.

www.eichhörnchen-notruf.de Kurzbilanz 2009

Ganz im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, kamen die ersten Notrufe 2009 aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. 97 Findelkinder wurden allein bis 26. März über die Notrufnummer gemeldet und an die nächst gelegene Auffangstation vermittelt. Zeitgleich wurden ca. 70 Tiere bei unseren Kooperationspartnern in Berlin/Brandenburg gemeldet. Man kann davon ausgehen, dass noch einmal so viele Jungtiere bei Tierärzten, Privatleuten und anderen Tierschutzorganisationen eine vorübergehende Aufnahme und Pflege gefunden haben. 80 % dieser Jungtiere wurden Opfer von Baumfällarbeiten oder Baumbeschneidungen.

sab gGmbH
 Service für ambulante Beatmung

Für unser auf die außerklinische Beatmung spezialisiertes Unternehmen suchen wir ab sofort

exam. Pflegekräfte

in VZ / TZ oder als Aushilfe für die 1-zu-1-Versorgung beatmungspflichtiger Menschen in der eigenen Häuslichkeit.

Wir bieten:
 leistungsorientierte Bezahlung und Sonderleistungen, eine kompetente Einarbeitung sowie regelmäßige Fortbildungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, gerne auch per email. Bitte richten Sie diese an

sab gGmbH
 Fr. Agnes Wehr
 Barbarossastr. 36
 10779 Berlin

Tel.: 030 - 5515 3188
 email: wehr@sab-ggmbh.de

www.sab-ggmbh.de

**Gesund ernähren
 Mehr Wohlfühlen und Genuss**



Koch- und Ernährungskurse, entstanden aus der Kooperation zwischen Volkshochschule Havelland und Lokaler Agenda 21.

In Anlehnung an die 10 Ernährungsregeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. gibt das Trio Hochstein-Höfer-Pierow überschaubare und einhaltbare wenige Ernährungs-Tipps.

Wichtige Bestandteile der Kurse sind der Erfahrungsaustausch sowie das Zusammenstellen abwechslungsreicher, gesunder Speisepläne. Dabei gibt es viele Tipps für Einkauf sowie Anbau im Garten. Selbstverständlich werden auch Grundbegriffe zur Ernährung geklärt, allerdings findet keine ärztliche oder sonstige Erlaubnis pflichtige Beratung statt! Und Zeit Gestresste können erleben, wie sie schneller als gedacht zu Hause gesunde Mahlzeiten zaubern.

Fünf Kurse mit jeweils sechs Abenden finden dienstags 18 - 20 Uhr in der Volkshochschule Poststr. 15 in Falkensee statt und orientieren sich thematisch an den Jahreszeiten:

- Kurs 1: Weg mit dem Weihnachtsspeck; Beginn: 19. Januar
- Kurs 2: FFF - Fit für's Frühjahr; Beginn: 16. März
- Kurs 3: Leichte Küche - nicht nur für den Sommer; Beginn: 18. Mai
- Kurs 4: Gesundes aus dem Garten - Erntedank; Beginn: 31. 8.
- Kurs 5: Leckerer gegen Herbst- u. Winterdepressionen; Beg.: 26. 10.

In der Volkshochschule, im Agendabüro in der Stadthalle sowie in einer Anzahl von Geschäften gibt es Flyer zu diesen Kursen.

Anmeldungen direkt in der Volkshochschule bei Katrin Royek:

Telefon: 03322/239562 Fax: 03322/239564

E-Mail: kathrin.royek@havelland.de

Hier werden Träume wahr...

Rabattaktion bis 12. Februar 2010

wir bieten 20% Preisnachlaß auf die ersten 10 verkauften Küchen

Küchenstudio Gruber
 Albert-Schweitzer-Straße 35
 14974 Ludwigsfelde
 Tel.: 03378 81430 - Fax 03378 814320

Großbeerstraße 109
 14482 Potsdam
 Tel.: 0331 5503450 - Fax 0331 20178872
 E-Mail: info@kuechen-gruber.de

SCHMIDT
www.schmidt-kuechen.de

!! Notverkauf !!

Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch einige **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?

Info: **Exklusiv-Garagen**

Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)